

**Zusammenstellung
der eingegangenen Anfragen für die
Fragestunde der Kreistagssitzung
am 12. Oktober 2011
- TOP 10 -**

1. Anfrage von Herrn Dr. Hans-Jörg Lessig vom 05.10.2011:

„Die Thüringer Landesregierung hat am 12. Juli den Entwurf eines neuen Landesentwicklungsprogramms „Kulturlandschaft im Wandel“ zur Kenntnis genommen und den Minister für Bau, Landesentwicklung und Verkehr beauftragt, die Beteiligung der Behörden sowie der Öffentlichkeit durchzuführen. Die Landkreise, Städte und Gemeinden sowie weitere Träger öffentlicher Belange sind aufgefordert, bis zum 28.10.2011 ihre Stellungnahme abzugeben.

Ich frage den Landrat:

1. Wie bewertet der Landrat den Entwurf des Landesentwicklungsprogramms Thüringen 2025 in seiner Wirksamkeit für den Wartburgkreis?
2. Wie werden die Mitglieder des Kreistages bei der Erarbeitung der Stellungnahme mit einbezogen?
3. Wenn keine Einbeziehung erfolgt (bitte begründen, warum nicht), wird den Mitgliedern des Kreistages die Stellungnahme des Landrates zum Landesentwicklungsprogramm 2025 schriftlich zur Verfügung gestellt?“

2. Anfrage von Herrn Danilo Saft vom 05.10.2011:

„Das Thüringer Landesentwicklungsprogramm 2025 liegt den Bürger/innen in den zuständigen Ämtern zur Einsichtnahme aus. Kommunen sind aufgefordert, Stellungnahmen abzugeben. Ich habe hierzu noch folgende Fragen:

Ist vorgesehen, dass der Kreistag des Wartburgkreises zu diesem für die Planungsregion Südwestthüringen außerordentlich wichtigem LEP eine Stellungnahme abgeben kann? (Wann?)

In der Regionalen Planungsversammlung und im Regionalen Planungsausschuss ist der Landrat neben einigen Bürgermeistern des Landkreises stimmberechtigtes Mitglied. Diese Bürgermeister vertreten die Interessen ihrer Gemeinden selbst. Da aber nicht alle Gemeinden vertreten sind, muss gefragt werden, wie der Landrat die Interessen der nicht stimmberechtigten Gemeinden wahrnimmt (Bsp. Mihla - Reduzierung der Grundzentren)?

Ist der Landrat nicht der Ansicht, dass das LEP in den zuständigen Ausschüssen des Kreistages vorgestellt und diskutiert werden sollte?

Wenn nein, warum nicht?“

3. Anfrage von Herrn Tobias Kammler vom 04.10.2011:

„Aus einer kürzlich veröffentlichten Pressemeldung ging hervor, dass es in Thüringen durchschnittlich lange Wartezeiten für Neuanmeldungen in den staatlichen Musikschulen gibt. Die Wartezeiten differieren je nach Instrument. Bis zu zwei Jahre sind es in einigen Schulen, wenn ein Kind beispielsweise Gitarrenunterricht nehmen will. Ich frage daher:

1. Wie lang sind die Wartezeiten in der Musikschule Bad Salzungen für Neueinsteiger (aufgeschlüsselt nach Unterrichtsart und Instrument)?
2. Welche Ursachen haben die teils langen Wartezeiten, exkl. fehlendes Lehrpersonal?
3. Wie viel zusätzliches Personal wäre nötig, um die Wartezeiten bis auf ein Minimum bzw. auf Null zu reduzieren (bitte nach Tätigkeit aufschlüsseln)?
4. Welche Kosten würden dem Kreis hierbei entstehen?
5. Welche Sachkosten (Instrumente, Lehrmaterial etc.) würden entstehen (bitte aufschlüsseln)?
6. Welche Maßnahmen werden bereits getroffen, um die Wartezeiten zu minimieren?
7. Welche Entwicklung der durchschnittlichen Wartezeit hat die staatliche Musikschule in den letzten Jahren genommen?“

4. Anfrage von Herrn Tobias Kammler vom 04.10.2011:

„Im Nachtragshaushalt für 2011 wird die Haushaltsstelle 42200.79200 (Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes / Leistung bei Krankheit / Schwangerschaft / Geburt) um 40.000 Euro auf nunmehr 240.000 Euro erhöht. Ich frage den Landrat:

1. Ist es korrekt, dass sich die Erhöhung aufgrund einer Fallzahlsteigerung um zwei auf neun Fälle ergeben hat?
2. Welche Einzelkosten verbergen sich hinter den 240.000 Euro (bitte aufschlüsseln)?
3. Welche Krankheiten mussten behandelt werden bzw. zu wie vielen Schwangerschaften oder Geburten kam es bei den Asylbewerbern?
4. Für welche Art von medizinischer Betreuung von Asylbewerbern muss der Wartburgkreis in welcher Höhe (Prozent der Gesamtsumme) zahlen?“

5. Anfrage von Herrn Frank Pach vom 24.08.2011:

„In der Kreistagssitzung am 13. Juli 2011 wurden die notwendigen Mittel für die Sanierung der Schulsporthallen Dermbach und Bad Liebenstein bewilligt. Inbegriffen waren neben den Investitionen für die Dachinstandsetzung zugleich Investitionen für einen zweiten Rettungsweg (Dermbach) sowie jeweils für eine Akustikdecke (Dermbach und Bad Liebenstein).

Seit der Kreistagssitzung vom 14.09.2011 liegt die Liste für den Investitionsbedarf an den Schulstandorten im Wartburgkreis vor. Folgende Fragen können aus dieser Auflistung von Gewerkeschwerpunkten jedoch nicht direkt beantwortet werden:

1. In welchen Schulgebäuden des Wartburgkreises gibt es einen vergleichbaren Änderungs- und Investitionsbedarf für gesetzeskonforme Rettungswege wie in Dermbach?
2. In welchen Schulgebäuden im Wartburgkreis sind noch Investitionen für die Änderung und gesetzeskonforme Anpassung von Rettungswegen geplant?
3. In welchen Schulsporthallen des Wartburgkreises gibt es vergleichbare Geräuschprobleme wie in Dermbach und Bad Liebenstein?
4. In welchen Schulsporthallen des Wartburgkreises sind noch Installationen von Akustikdecken oder anderen Lärmreduzierungsmaßnahmen geplant?“

Zwei weitere durch Herrn Kammler gestellte Anfragen werden im nichtöffentlichen Teil der Kreistagssitzung beantwortet.